

weniger unterrichteter Geschichtsforscher irrthümlicher Weise vorgebracht zu werden pflegt.

Ferner gibt der mit slavischen Alterthümern rühmlich bekannte Schriftsteller Fr. Šafinsek auf Grund zahlreicher Geschichtsquellen viele wichtige Aufklärungen über die Cyrillo-Method'sche Kirche.

Sodann folgen einige Aufsätze, welche die unter dem Volke auf dem Lande in Mähren verbreitete Verehrung der heiligen Apostel Cyrill und Method besprechen, wie z. B. die Erbauung der Kaiserstraßen unter dem Schutze der heiligen Apostel, die Aufstellung von Cyrillo-Method'schen Kreuzen u. s. w.

Der zweite Theil des Sborník führt die von Andrejev zusammengestellten Erinnerungen an das Cyrillo-Method'sche Jahr 1863 an, und bespricht umständlich mit einem großen Interesse die am Belehrad gegründeten Vereine, die Jubiläumsmonumente und Jubiläumsschriften. Zum Schlusse wird auch eine schätzenswerthe Erwähnung der Bemühungen der Alumnen in den Priesterseminarien Böhmens und Mährens vom Jahre 1862 gemacht, welche im freudigen Briefwechsel einander mittheilen, wie auch sie zur Feier des tausendjährigen Jubiläums der Christianisirung Mährens und Böhmens gemeinschaftlich beitragen könnten. Diese Mittheilungen sind zu verdanken dem Herrn P. Závřel.

Gern hätte der Recensent mehr Detail über die gediegenen Abhandlungen der Zeitschrift Sborník vorgebracht, wenn die löbliche Redaction mehr Druckraum gewährt hätte.

Budweis.

Bischof Dr. Martin Ržíha.

9) **Die christliche Philosophie**, verglichen mit einigen philosophischen Systemen der Neuzeit, von Dr. Phil. Eugen Kadeřávek, Gymnasialprofessor und Docent der Philosophie an der k. k. theologischen Facultät in Olmütz. — Olmütz 1885, Druck und Verlag von Slavík. 8°. SS. 118, Pr. 90 kr. — M. 1.50.

Der Zweck dieser neuen Schrift des Herrn Professors Dr. Kadeřávek ist, die christliche Philosophie mit einigen Philosophien der Neuzeit zu vergleichen, und zu zeigen, daß jene einzig und allein die wahre Philosophie ist. Unter den Philosophien der Neuzeit sind jene von Kant, Herbart und Comte speciell in's Auge gefaßt und beurtheilt. Unter christlicher Philosophie versteht der Herr Verfasser diejenige, welche von Sokrates, Plato und Aristoteles ihren Ursprung nahm, dann in den ersten 6 Jahrhunderten der christlichen Aera gegenüber allen pantheistischen, materialistischen und scepticistischen Lehren und Doctrinen festgehalten und vertreten, sonach im Mittelalter besonders vom heil. Thomas von Aquin ausgebildet wurde, und in neuerer Zeit den erprobten Erfahrungen der Wissenschaft angepaßt wird.

In wiefern nun diese Philosophie die allein wahre sei, sucht unser Autor darzuthun, indem er a) die Kant'sche Metaphysik, Moral, Rechts-

lehre und Aesthetik, b) die Herbart'sche Definition und Eintheilung der Philosophie, die Logik, Metaphysik, Naturphilosophie, Psychologie, Theologie, Aesthetik, praktische Philosophie und Pädagogik, — endlich c) das System Comte's, dieses Heroldes des Materialismus, der Revolution und Idolatrie, — in den Hauptzügen darlegt und einer scharfen Kritik unterwirft, — dann aber diesen Ausgeburten einer falschen Philosophie die christliche gegenüberstellt und von diesem Standpunkte aus nach vorausgeschickter allgemeiner Einleitung sich über Logik, Noetik, Metaphysik, Ontologie, Kosmologie, Psychologie, natürliche Theologie, Moralphilosophie, Aesthetik und Pädagogik verbreitet.

Es bedarf nur eines flüchtigen Einblickes in vorliegendes Buch, um sogleich zu erkennen, daß hier eine tüchtige Kraft gearbeitet hat, die sich der Wichtigkeit ihrer Aufgabe wohlbewußt und auch fähig war, dieselbe zu lösen. Die scholastische Philosophie, welcher nach langer Vernachlässigung der Jesuitenpater Jos. Kleutgen als Einer unter den Ersten durch seine „Philosophie der Vorzeit,“ Münster 1860, neuerdings Bahn gebrochen hat, war auch der Leitstern, dem unser Autor unbedingt folgte, und es läßt sich nicht bezweifeln, daß er hierüber keinem Widerspruche auf katholischer Seite begegnen werde. Vorliegende Schrift wird, — dessen kann man gewiß sein — trotz ihrer knappen Fassung und der Gedrängtheit der Darstellung in den Händen eines tüchtigen Lehrers, welcher dem kalten Buchstaben und dem trockenen Lehrsatze Geist und Leben einzuhauchen versteht, als ein sehr nützliches Handbuch zur Grundlage für weiter ausgreifende philosophische Vorträge dienen.

Indem Referent das anerkennende Urtheil, welches er über eine frühere kleinere philosophische Abhandlung Dr. Kadeřávek's ausgesprochen (Jhrg. 1885 dieser Blätter, Heft II. S. 383 f.) auch auf vorliegende Schrift bezieht, wünscht er derselben den besten Erfolg und die weiteste Verbreitung.

Passau.

Domcapitular Petz.

10) **Le fondateur de l' Institut des Frères des écoles chrétiennes.**

Sa vie, ses principes pédagogiques, sa methode et son mode d' enseignement, ses écoles. Par un ancien Directeur d' école normale, Officier de l' Instruction publique. Paris Poussielgue. 1884.

Die Fluth der Schriften über Theorie und Geschichte der Erziehung ist bereits so hoch angewachsen, daß man die immer wieder mit steigender Häufigkeit auftretenden Publikationen zum wenigsten nicht immer „mit Freude begrüßen“ kann. Aber ein Zweig der Pädagogik und der pädagogischen Biographie ist ganz gewiß noch nicht hinreichend gewürdigt worden. Neben der humanistischen Pädagogik gibt es nicht bloß eine christliche, die wenn auch nicht so ausgiebig wie erstere, immerhin von verdienstvollen Männern dankenswerth bearbeitet worden ist, sondern auch eine specifisch katholische,